

weilige Zeitschriften, getauscht dann aber. Eine ältere Frau schwelbe tapelnd in Lebensgefahr. Vielfach stellte sich bei der Erkrankten Schwindelgefühl und Würgen, Zittern am ganzen Leibe ein, die Leute konnten nicht mehr gehen, manchen verlagte auch die Sprache auf Zeit vollkommen. Die Offiziere müssen darauf achten, daß die verarbeiteten Samen nicht mit fremden Körnern von Unkräutern verunreinigt sind.

☐ Achtet auf die Passvorschriften. Wiederholt ist auf die Passvorschriften, die für den Reiseverkehr nach dem Ausland zu beachten sind, hingewiesen worden. Trotzdem nehmen sich in letzter Zeit die Fälle, daß Reisende an der Grenze und Schiffsanlegeplätzen eintreffen, ohne im Besitz von vorst. Pässen und Schiffsvermerken zu sein. Infolgedessen sind diesen Reisenden außerordentliche Anstosse und Schwierigkeiten entstanden. Es empfiehlt sich somit für die Reisenden, auf die genaue Erfeldigung der Passvorschriften aufzupassen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Freistaat Danzig praktisch als Ausland zu betrachten ist, und Reichsdeutsche und Ausländer, die weislich des polnischen Korridors wohnhaft sind, auch wenn sie mit den privilegierten Zügen durch den Korridor über Königsberg nach Pillau fahren, in ihren Pässen entweder den deutschen Ausreisefahrvermerk oder den Unbedenklichkeitsvermerk des Finanzamtes haben müssen.

☐ Einfaches Konservierungsverfahren für Früchte. Das Sonnenlicht als Konservierungsmittel benutzt ein Verfahren, das noch nicht sehr bekannt sein dürfte. Sauberste trockene Gläser, tadellose frischgepfückte Früchte, die man auf trockenem Wege reinigt, besser ungekauter Zucker, völlig unversehrt Schweinsblase gehören dazu. Man füllt die Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Sauerkirschen u. dal. dicht in die Gläser, bedeckt sie völlig mit dem gestoßenen Zucker und verbindet sie zunächst mit Papier. In den ersten Tagen, wenn der Zucker geschmolzen ist, sind die Gläser einzeln nachzufüllen. Dann hat man nur noch nötig, täglich den Inhalt leicht durchzumenzujuchelteln. Abtötung von Bakterien und Konservieren der Früchte durch Umwandlung des befeuchteten Zuckers in konservierenden Traubenzucker besorgt die Kraft des Sonnenlichts.

— Siebenlehn. In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. ist in dem Güterschuppen der Station Siebenlehn eingebrochen und daraus entwendet worden: 1 Lang-Zentrifuge, gez. Solo Da Nr. 303 765, 20 Flaschen Monopol-Brannwein, 55 Flaschen Rot- und Weißwein, 1 Kiste (15 Kilogramm) Margarine, 18 verschiedene Fellen.

— Meßfen. Der Bau eines Krenatoriums ist vom Verein für Feuerbestattung beschlossen worden. Als Bauplatz ist ein in der vormals Zalkendorfer Klur gelegenes Grundstück, das der Stadt gehört, vorgesehen. Die Kosten werden durch Umlagen aufgebracht.

— Dippoltswalde. Der am Windböschung durch die Windböse angerichtete Schaden wird nach hochmännlicher Schätzung auf 130—140 Millionen Mark berechnet.

— Pirna. Das Geschäft des Fisch- und Gründwarenthändlers Detmar wurde seitens des Kontrollausschusses seitens der Polizei geschlossen. Frau Detmar, die sich mit ihrem Manne des Bußers schuldig gemacht haben soll, wurde von der erregten Masse durch die Straßen der Stadt nach der Polizeiwache geführt, der Mann verhaftet.

— Kamenz. Auf einem Heide des Gutbesizers Kreisde in Döbel, auf dem der Weizen in Puppen stand, haben Niede 16 Puppen an Ort und Stelle ausgebrochen, die der Körner beraubten Garben dann zusammengebunden und wieder als Puppen aufgefelle.

An unsere Postbezieher!

Die katastrophal sich weiter entwickelten Teuerungserhältnisse zwangen uns, den Preis des „Wilsdruffer Tageblattes“ auf 325 000 Mark für den Monat August festzusetzen. 20 000 Mark hatte Ende Juli der Briefträger listiert, so daß ein Differenzbetrag von 305 000 Mark bestand. Verschiedene Bezieher haben inzwischen eine Nachzahlung von 70 000 Mark geleistet, für diese steht noch der Betrag von 235 000 Mark offen. Unsere früheren Ankündigungen lauteten dahin, daß ab 18. August derjenige die Zeitung nicht mehr erhalten sollte, der bis dahin die Nachzahlung nicht geleistet hatte. Das hat sich infolge der Kürze der Zeit nicht durchführen lassen. Wir haben uns deshalb entschlossen, allen Postbeziehern die Zeitung bis Monatsende weiterzuliefern und von denjenigen, die bis zum 30. August die Nachzahlung nicht geleistet haben, den Betrag einschließlich Nachnahmepfeifen durch Postnachnahme zu erheben. Wir bitten, bei Vorzeigen der Nachnahmearkten dieselben unverzüglich einlösen zu wollen, um uns dadurch auch über die schwerste Krisis aller Zeiten hinwegzuleiten.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

— Die Lederpreise über den Weltmarktpreisen. In einer Entschließung stellt die Leipziger Schuhmachervereinigung fest, daß die Rohhäute- und Lederpreise weit über den Weltmarktpreisen liegen. Sie fordert die Staatsregierung auf, Abhilfe hierin zu schaffen. Mittel zur Abhilfe sieht die Vereinigung in einer Überwachung der Auktionen und in einer energischen Einschränkung des Lederverbrauchs der Luxusindustrien, Kaufschiff- und Automobilfabrikation.

— Jittau. Auf dem Rittergut Schönbrunn wurde bei einem Schloß-Tollout festgesetzt. Die Schweine des Ritterguts befinden sich beständig auf der Weide, dort ist das Tier wahrscheinlich von einem tollwütigen Hunde gebissen worden.

— Freiberg. Am Freitag vormittag verfuhr ein Unbekannter auf einem Kartoffelheide zwischen Hospitalwald und Hainbacher Straße ein Dienstmädchen zu verewaltigen. Auf ihre Hilferufe floh er, nachdem er dem Mädchen zuvor die Zöpfe abgeschnitten hatte.

— Frankenberg. Am Montag früh begab sich der Flaschenhändler Richter mit seinem Sohne nach dem Felde. Es begegneten ihnen zwei fremde Männer mit Hasenohren und einem gefüllten Sack. Während Richter jun. von einem der Männer zur Rede stellte, schoß ihm der andere mit einem Ammercolover nieder. Auf den Vater gab der zweite der fremden Männer zwei Revolverkugeln ab, durch die auch der Vater schwer verletzt wurde. Die beiden Revolverbesitzer ergriffen darauf unter Zurücklassung des gestohlenen Gutes die Flucht.

— Altau. Von Kartoffelheiden erschossen wurde in der Nacht der 70 Jahre alte Rentnempfänger Pope, der sein gepacktes Grundstück bewachte.

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.

An alle Wilsdruffer Einwohner!

Ein schweres Schadenfeuer hat unsere Stadt heimgesucht. Dank der glänzlichen Windstimmung und dem energigsten Eintreten der Feuerwehr, die durch die betrieiglichen Landspitzen

wirkungsvoll unterstützt wurde, konnte noch größerer Schaden verhütet werden. Die freiw. Feuerwehr war noch vor dem Sturmhaufen zur Stelle und hatte stundenlang einen sehr anstrengenden Dienst. Ihr Eingreifen wäre noch viel wirkungsvoller gewesen, wenn der Mann zeitiger erfolgt wäre. Das erste bei einem Schadenfeuer ist für sofortigen Alarm sorgen (Notruf, Branddirektor, Glöckner, Fabrikfeuer usw.), hier verlangt das Publikum fast stets.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit die allgemeine Aufmerksamkeit auf die freiw. Feuerwehr lenken. In dieser herrscht schon seit Jahren eine tiefe Verstimmung darüber, daß es nicht gelingt, den Mannschaftsbestand so zu erhöhen, wie es absolut notwendig ist. Die Wilsdruffer Feuerwehr hat über 120 aktive Mannschaften, während Wilsdruff noch nicht die Hälfte davon aufweisen kann. Ein würdiges Zeugnis für unsere Stadt. — Die wertvollen aktiven Mannschaften müssen im Ernstfälle die zahlreichen schweren Vöfzigergeräte an den Brandherd bringen und dann diese bedienen.

Hier muß im Interesse des Feuerschutzes unserer Stadt sofort energig Abhilfe geschaffet werden. Es ist dies Sache des Stadtrates. Der hiesige Stadtrat hat für die freiw. Feuerwehr jederzeit ein warmes Interesse gezeigt, aber auch ihm war es bisher unmöglich, die freiw. Feuerwehr in ihrem Mannschaftsbestande zu verstärken. Ich richte als langjähriger Feuerwehrmann an die Einwohnerschaft Wilsdruffs die hergähde und dringende Bette, unterstütze unsere Wehr. — Fabrikanten, Landwirte, Kaufleute, Hausbesitzer usw., sofern ihr noch rüstig seid, tretet in die freiw. Wehr aktiv ein, oder sorgt dafür, daß eure Söhne ihren Beitritt umgehend erklären. Jedes rüstige, gestellte Mann, gleich welchen Standes, ist in unserer Wehr als Kamerad herzlich willkommen. In unserer Wehr herrscht ein anständiger, kameradschaftlicher Ton und das beste Verhältnis zwischen den selbst gewählten Führern und Mannschaften.

Sollte es nicht auf diese Weise möglich sein, den Mannschaftsbestand genügend zu erhöhen, so richte ich hiermit an den Stadtrat zu Wilsdruff das hiesige Ersuchen, diejenigen, die des Feuerschutzes am dringendsten bedürfen, schriftlich zum Eintritt in die freiw. Feuerwehr aufzufordern und die Namen jener Bürger im Tageblatt zu veröffentlichen, die ohne zwingenden Grund den Dienst für das Gemeinwohl ablehnen.

Ferner ist es notwendig, die freiw. Feuerwehr finanziell besser zu unterstützen. Ich will hier nicht an das Stabsbüdel appellieren, das in der guten alten Zeit dül und schwer war, denn klingen zu es schon lange nicht mehr drin, höchstens rascheln. — Diejenigen Kreise, die besonderen Wert auf Feuerschutz legen, wie Fabrikanten, Gutsbesitzer usw., können durch freiwillige Abgabe an die Wehr viel zur Erhöhung des Feuerschutzes beitragen. Wenn ein Landwirt pro Jahr und Scheffel der freiw. Wehr $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Pfund Weizen fristet, ein Fabrikant pro Jahr und Arbeiter das Lohn einer viertel oder halben Stunde, so wäre dies eine schöne Geste. Biewiel Millionen müssen die betr. Kreise Brandkasse bezahlen, und die beste Brandkasse ist eine tüchtige freiw. Feuerwehr. Bürger Wilsdruffs, bei jedem von euch kann ein Schadenfeuer ausbrechen und Haus und Hof, Hab und Gut in Stunden vernichten, denkt daran, daß Gemeinsein die höchste Bürgerpflicht ist. Wer kann, der trete sofort in die freiw. Wehr ein und melde sich bei unserem Branddirektor Herrn S. Birkner, die Ausrüstungsgeld werden kostenlos zur Verfügung gestellt, und diejenigen, die ihrer Sympathie unserer Wehr gegenüber besonderen Ausdruck geben wollen, mögen uns finanziell fördern. Bürger Wilsdruffs, auf zur Tat, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr ist unser Wahlspruch.

Ein freiw. Feuerwehrmann.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Freitag, den 24 August abends 8 Uhr

Der verlorene Sohn.

(Wenn sich das Leben rächt.)

Schauspiel in 5 Akten.

Erste Freitaler Rohschlächterei und Wurstfabrik Bruno Ehrlich

Freital-Deuben, Bezirk Dresden. Fernruf 74.

Restaurant und Speisehaus, Pferdegeschäft

kauft Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen

Autotransportwagen - Moderne Maschinenanlagen

Bei Fleischachten mit Transportauto

bei Tag und Nacht schnellstens zur Stelle.

Die älteste Rossschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im

Blauenchen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und

Nacht mit Transportgeschäft zur Stelle.

Wir setzen hierdurch erg. an, daß wir wieder mit einem großen Transport hochtragender und frischmelkender prima

Rühe u. Kalben

eingetroffen sind und stellen selbige preiswert zum Verkauf.

Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

Kesselsdorf am Bahnhof. Gebr. Ferch.

Fernsprecher 471.

Herzlichen Dank allen,

welche uns bei dem uns so schwer betroffenen Brandunglück tatkräftig und hilfreich unterstützt und damit noch größeren Schaden abgewendet haben. Besonderen Dank der Freiwilligen Feuerwehr für die gezeigte Aufopferung bei Bekämpfung und Niederhaltung des Feuers, den Sicherheitsorganen für den Schutz der geretteten Sachen, sowie den von auswärts herbeigeleiteten Wehren und Speitzmannschaften. Möge ein gnädiges Geschick alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!

Wilsdruff, am
22. August 1923.

Fa. Arthur Eckelt,
Kraft.

Kleine Anzeigen

haben im „Wilsdruffer Tageblatt“, das einen weitverbreiteten u. kaufkräftigen Leserkreis besitzt, große Wirkung.

Landwirtschaftsbank Wilsdruff

Fernsprecher
Nr. 11 u. 50.

Postscheckkonto
Dresden Nr. 34852

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir verzinsen Spareinlagen bei:

täglicher Verfügung mit	15%
monatlicher Kündigung mit	16%
vierteljährlicher Kündigung mit	18%
halbjährlicher	20%
ganzjähriger	40%

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte, Scheck-Verkehr.

Kassenzeit: 8—12 und 2—5.

Aufruf!

An die Bürger v Wilsdruff und die Hofbesitzer der Umg.

Kammerjäger Bredemeyer Chem.-bakt. Institut

kommt in den nächsten Tagen nach dort, um Ratten und Mäuse wirk. radikal unter Garantie zu vertilgen durch Auslegen von Ratten-Best-Bazillus, welcher für Menschen u. Haustiere unschädlich, aber unter Nagetieren eine ansteckende Krankheit erweckt Schwaben, Wanzen, Kissen u. Feldmäuse werden ebenfalls unter Garantie vertilgt. Bestellungen sende man sofort. Kammerjäger Bredemeyer ad. Bachstraße. b. 31g.

Drei gegerbte

Fuchsfelle

gegen Getreide oder Rat-

toffeln zu tauschen gesucht.

Wo? Zu erfragen in der

Geschäftsstelle unter 2937.

Jeden Posten

Stroh

laufen zu Tagespreisen

Gebr. Ferch,

Kesselsdorf.

Fernruf Wilsdruff 471.

Kaufe und verkaufe

Hunde

aller Rassen

Karte genügt, komme auch

ins Haus.

Arthur Nische,

Braunsdorf Nr. 32